

Die Observatorien füllten sich dann mit Wasser, das bei ständigem Sinken der Schollen von unten her eindrang, und nicht immer ist es gelungen, noch die Instrumente zu retten. Die Katastrophen brachen zu plötzlich herein. Auch das Schiff selbst wurde verschüttet und hat sich unter der gewaltigen Last dann immer ganz übergelegt. Bei dem ersten solcher Stürme, wo wir noch unvorbereitet waren, wurden Türen und Fenster und alle Lufen verschüttet, und alles innen war wie in einem großen Grab. Es kostete viel Mühe, herauszukommen und das Schiff wieder auszugraben, eine Arbeit, die sich dann immer und immer wiederholt hat.

Denn solche Stürme waren nicht vereinzelt. Nur von kurzen Pausen unterbrochen, rasten sie fast den ganzen Mai und den ganzen August. Im Juni und Juli¹⁾ war es ein wenig besser, doch viele solche Stürme hatten wir auch schon im April und noch im September. Selbst im Hochsommer haben sie uns nicht verschont; einen der schwersten haben wir im Januar gehabt. Das schlimmste war ihre Dauer; denn wenn sie im Sommer nur ein bis zwei Tage wüteten, so konnte man im Winter auch drei bis fünf Tage lang darauf gefaßt sein und mußte im Schiff oder im Zelt sich damit abfinden, so gut es ging. Die täglichen Gänge nach den Observatorien unterblieben natürlich deshalb nicht; sie wurden mit Hilfe von Kabeln ausgeführt, die vom Schiff dahin gespannt waren und an denen man sich entlang zog.

Noch während der Einrichtung der Station im März 1902 haben auch die Schlittenreisen begonnen und reichten nun zunächst bis tief in den Winter hinein, nämlich bis Mitte Mai, um dann schon im September wieder zu beginnen und bis in den Dezember hinein fortgesetzt zu werden. Die erste, durch die Herren Dr. Philippi, den zweiten Offizier R. Vahsel und den Matrosen Johannsen im März 1902 ausgeführt, brachte die Entdeckung des Gauß-Berges, einer eisfreien, vulkanischen Kuppe an der Küste in einer Lücke des Inlandeises, welches

1) Also mitten im Winter. Der Winter der Südhalbkugel trifft mit unserem Sommer zusammen, und umgekehrt.